



Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin Christine Mangold-Bürgin begrüsst die rund 110 Anwesenden im Gemeindesaal zur ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2009 und erklärt die Versammlung für eröffnet.

Organisatorisches

A. Nichtstimmberichtigte

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Nichtstimmberichtigten, auf den leicht abgesetzten Stühlen hinten bei der Wand Platz zu nehmen.

B. Entschuldigt abwesend

Christine Mangold-Bürgin: Sie erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeindekommission:	Christoph Bitterlin Raffael Gomez Adrian Hasler
Rechnungsprüfungskommission:	Thomas Tuchs Schmid Cristian Schreibmüller

C. Feststellung zur Einladung

Christine Mangold-Bürgin: Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Traktanden zugestellt worden. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder im Internet eingesehen werden. Wenn die heute abgegebenen Unterlagen anzahlmässig nicht ausreichen, so werden die Anwesenden gebeten, beim Nachbarn in die Unterlagen zu schauen.

D. Stimmzählende

Christine Mangold-Bürgin: Sie bestimmt die Stimmzählenden (aus der Sicht der Versammlung):

Linke Seite:	Christian Zeller
Rechte Seite und Gemeinderatstisch:	Paul Reimann



Protokoll

Christine Mangold-Bürgin: Ohne anders lautenden Antrag wird wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte auf der Verwaltung und im Internet bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2008.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2008 wird genehmigt.

Traktanden

Christine Mangold-Bürgin: Sie erläutert die Traktandenliste:

1. Genehmigung Rechnungsabschluss 2008
2. Kenntnisnahme Bericht der Geschäftsprüfungskommission
3. Mutation Spezialzone Sommerau
4. Änderung Art. 32 Bestattungs- und Friedhofreglement
5. Kredit Zeughausumbau „Regionale Musikschule Gelterkinden“
6. Verschiedenes
 - 6.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten
 - 6.2. Anfragen von Stimmberechtigten
 - 6.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einstimmig einverstanden. Sie ist damit verbindlich.



TRAKTANDUM 1:

GENEHMIGUNG RECHNUNGSABSCHLUSS 2008

1.1 Erläuterungen durch die Departementchefin

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext.

1.2 Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 22. Juni 2009

Rolf Auer: Er verliest als Präsident der Rechnungsprüfungskommission den Kommissionsbericht:

"Bestätigungsbericht Jahresrechnung 2008

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben die Jahresrechnung 2008 der Einwohnergemeinde Gelterkinden geprüft und haben im Rahmen der Schwerpunktprüfungen festgestellt, dass

- die Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Jahresrechnung die Vorschriften und Richtlinien eingehalten worden sind.

Die Rechnung 2008 schliesst nicht wie budgetiert mit einem Verlust sondern mit einem Ertragsüberschuss von CHF 250'113.46 ab, dies bei einem Gesamtertrag von CHF 24'719'950.21.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen

Rechnungsprüfungskommission

sig. Rolf Auer, sig. Cristian Schreibmüller, sig. Thomas Tuchschnid"

1.3 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Christian Tanner.

Wer hätte gedacht, dass nach den guten Rechnungsabschlüssen 2006 und 2007, sowie nach dem Wegzug einer potenten Firma, die Rechnung so gut abschliesst. Der Wille der Verantwortlichen ist zu spüren, die Finanzen im Griff zu behalten. Er dankt dem Gemeinderat und den Gemeindeangestellten dafür. Die Gemeindekommission hat einstimmig beschlossen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

1.4 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.



1.5 Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine allgemeinen Fragen. Die Rechnung 2008 wird seitenweise zur Diskussion gestellt.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Der Gemeinderat ist bei dieser Vorlage nicht stimmberechtigt.

1.6 Beschlussfassung

Den Anträgen des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Die Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2008 (inklusive Abschreibungen, Vorfinanzierungen und punktuellen Budgetüberschreitungen) mit einem ausgewiesenen Gewinn von CHF 250'113.46 wird genehmigt.

://: Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird zur Kenntnis genommen.



TRAKTANDUM 2:

KENNTNISNAHME BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

2.1 Erläuterungen durch den Gemeinderat

Christine Mangold-Bürgin: Sie übergibt das Wort an Fritz Schwab, den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission.

2.2 Erläuterungen durch den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

Fritz Schwab: Er verzichtet darauf, den Bericht vorzulesen und will sich kurzfassen. Auf der Gemeinde wird gute und korrekte Arbeit geleistet. Die Kritikpunkte sind an einem kleinen Ort zu suchen. Die Geschäftsprüfungskommission dankt den Gemeinderäten und den Gemeindeangestellten für ihre gute Arbeit und für den haushälterischen Umgang mit den Gemeindefinanzen.

Christine Mangold-Bürgin: Über den Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird nicht abgestimmt.

Die Anwesenden haben keine Fragen oder Bemerkungen zum Bericht.

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Stimmberechtigten, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis zu nehmen.



TRAKTANDUM 3:

MUTATION SPEZIALZONE SOMMERAU

3.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Roland Laube erläutert den Vorlagentext.

3.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Hans Peter Tschudin.

Das Anliegen des Gemeinderates, auf der Parzelle Ordnung und klare Verhältnisse zu schaffen, macht Sinn. Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig, den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

3.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

3.4 Detailberatung

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren.

3.5 Beschlussfassung

Den Anträgen des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Der Mutation Zonenplan Landschaft "Mutation Spezialzone Sommerau" wird zugestimmt.

://: Der Ergänzung von Art. 9 (Spezialzone "Sommerau") des Zonenreglements Landschaft mit einem neuen Absatz 4 folgenden Inhaltes: "Die Umgebungsgestaltung hat vorwiegend naturnah mit einheimischen, standortgerechten Arten zu erfolgen." wird zugestimmt.



TRAKTANDUM 4:

ÄNDERUNG ART. 32 BESTATTUNGS- UND FRIEDHOFREGLEMENT

4.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Thomas Hasler erläutert den Vorlagentext.

4.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Nadja Schmidt.

Die beantragte Änderung ist sinnvoll. Heute gibt es nur noch sehr wenige Erdbestattungen, dies im Gegensatz zu früher. Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

4.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

4.4 Detailberatung

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren.

4.5 Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird, bei einer Enthaltung, zugestimmt.

://: Der Ergänzung von Art. 32 des Bestattungs- und Friedhofreglements mit folgendem neuem Abs. 1: „¹ In Einzelfällen kann der Gemeinderat Ausnahmen zu Art. 9 dieses Reglements bewilligen.“ wird zugestimmt. Der bisherige Abs. 1 von Art. 32 wird neu zu Abs. 2.



TRAKTANDUM 5:

KREDIT ZEUGHHAUSUMBAU „REGIONALE MUSIKSCHULE GELTERKINDEN“

5.1 Erläuterungen durch den Departementchef

Thomas Hasler erläutert den Vorlagentext.

5.2 Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Simone Iberg.

Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

5.3 Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

5.4 Detailberatung

Christine Mangold-Bürgin: Die Raumsituation der Musikschule beschäftigt sie nun schon, seit sie im Gemeinderat tätig ist. Die Musikschule ist eine eigene Schulart wie bspw. die Primarschule oder die Sekundarschule. Mit den heute zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten hat die Musikschule oftmals Probleme mit der Raumbelastung. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Musikschule bis Ende 2009 ins Zeughaus einziehen kann. Dieser Einzugstermin führt dazu, dass zuerst diejenigen Umbauarbeiten umzusetzen sind, welche rasch realisierbar sind. Daher wird die Möglichkeit zur Etappierung der Umbauarbeiten vorbehalten. Das Zeughaus ist eine gemeindeeigene Baute der Gemeinde Gelterkinden, daher ist es auch die interessanteste Variante. Eine Fremdeinmietung wäre nicht ideal.

Jeannette Amann-Imhof: Sie findet den Einzug ins Zeughaus toll. Beim Raumprogramm wurde sie aber stutzig. In einem Saal stellt sie sich die Durchführung von Konzerten oder Apéros vor. Daher fehlt für sie im Raumprogramm eine Küche, damit bspw. Apéros vor Ort vorbereitet und durchgeführt werden können. Mit zusätzlichen CHF 25'000.-- für eine Küche könnte dies realisiert werden. Auch nach einem allfällig späteren Auszug der Musikschule aus dem Zeughausgebäude könnte dieses besser weiterverwendet werden. Bei Ihrem Votum handelt es sich um eine Anregung.

Christine Mangold-Bürgin: Eine Küche stand bisher bei den Planungsarbeiten nie zur Diskussion, auch nicht von Seiten der Musikschule.



Regina Polsini-Hofer: Befinden sich die Unterrichtsräume im 1. Stock? Ist für den Transport von schweren Instrumenten ein Lift vorhanden, damit solche Instrumente nicht von Hand nach Oben transportiert werden müssen?

Christine Mangold-Bürgin: Im Parterre sind Unterrichtsräume vorhanden. Sie geht davon aus, dass die Musikschule die Raumeinteilung so vorsieht, dass die schweren Instrumente nicht nach Oben transportiert werden müssen.

Annemarie Spinnler Laube: Ist es nicht möglich, alle Umbauarbeiten bis Ende 2009 zu realisieren? Falls nein, bis wann ist vorgesehen, die anderen Bauetappen zu realisieren?

Christine Mangold-Bürgin: Die Umbauarbeiten benötigen noch ein Bauprojekt sowie der Baubewilligung. Damit die Musikschule bis Ende 2009 ins Zeughaus einziehen kann, braucht es mindestens den Grundausbau. Die Realisierung der bis dahin nicht realisierten Bauetappen wird anschliessend angeschaut. Es sollte aber nicht fünf Jahre dauern, bis alle Etappen gebaut sind. Mit den Vertragsgemeinden ist der Einzug der Musikschule ins Zeughaus noch im Detail zu diskutieren.

Ernst Schmid: Welcher Architekt macht die bauliche Ausführung? Wie viele Musikschüler gibt es?

Christine Mangold-Bürgin: Das Geschäft ist im Detail noch nicht im Gemeinderat beraten worden. Ein Architekt hat bisher die Grundlagen erarbeitet.

Paul Reimann: Die Musikschule hat in der Regel je nach Saison zwischen 750 und 800 Schüler.

Mario Polsini: Wurde auch an die Schallisolation gedacht? Gibt es einen Lift im Gebäude? Werden die Konzerte neu im Zeughaussaal durchgeführt? Er bittet die Anwesenden um Zustimmung zum Antrag des Gemeinderates.

Christine Mangold-Bürgin: Die Schallisolation wurde bei den bisherigen Planungen klar berücksichtigt. Ein Unterricht, der besondere Anforderungen vor allem in Bezug auf die Instrumente hat, ist prioritär im Parterre durchzuführen. Die Raumbelastung liegt in der Verantwortung der Musikschule. Konzertmöglichkeiten wird es im Zeughaus geben. V.a. die kleineren Konzerte können dort durchgeführt werden. Der Gemeindesaal wird aber wohl weiterhin für Konzerte benutzt werden. Details werden aber im Verlauf des Bauprojektes klarer.

Rolf Hintermann: Ist in den Räumen eine Lüftung vorhanden oder müssen im Sommer jeweils die Fenster geöffnet werden. Wie kann den Konflikten mit Anwohnern aus dem Weg gegangen wer-



den, wenn die Fenster während den Unterrichtszeiten geöffnet werden müssen? Die beantragte Zeughausvariante findet er aber grundsätzlich gut. Ist die Unterbringung der Musikschule im Zeughaus ein Provisorium oder handelt es sich dabei um eine langfristige Angelegenheit?

Thomas Hasler: Die ganz lauten Instrumente werden im Keller untergebracht. Das Zeughaus befindet sich effektiv relativ weit weg von Wohngebäuden. Die Praxiserfahrungen wegen dem Lärm können erst gesammelt werden, wenn die Musikschule mit dem Unterricht im Zeughaus begonnen hat. Schallisolierte Fenster sind wieder ein Kostenfaktor. Der Gemeinderat sieht keinen Luxusausbau vor. Die Langfristigkeit der Unterbringung der Musikschule im Zeughaus hängt auch mit der weiteren Entwicklung von HarmoS (= Harmonisierung der obligatorischen Schulzeit) auf der politischen Ebene zusammen. Daher können diesbezüglich heute noch keine Fragen beantwortet werden. Die Unsicherheiten wegen HarmoS führen auch dazu, dass nur absolut notwendige Umbauarbeiten vorgesehen sind.

Ernst Schmid: In Therwil liegt die Musikschule direkt neben Wohngebiet. Einige Anwohner dort konnten daher deswegen nicht gut schlafen. Vielleicht sollte für die weiteren Planungen in Therwil Anschauung genommen werden.

Peter Rickenbacher: Er findet die Unterbringung der Musikschule im Zeughaus eine gute Sache. Die Fragen betreffend Lärmproblematik kann er nicht nachvollziehen, da sich neben dem Zeughausareal die Gewerbezone befindet.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren mehr.

5.5 Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird, bei einer Enthaltung, zugestimmt.

://: Dem Bruttokredit (für die Umnutzung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes in Schulraum für die Musikschule) über CHF 350'000.-- (Investitionsrechnung) mit einer Genauigkeit +/- 10% (Stand März 2009) zuzüglich allfälliger Baukostenteuerung und Mehrkosten infolge einer Mehrwertsteuersatzerhöhung wird zugestimmt. Der bereits gesprochene Betrag von CHF 150'000.00 erlischt damit aus dem Voranschlag 2009. Der Gemeinderat behält sich eine Etappierung des Ausbaues vor, dies in Absprache mit der Regionalen Musikschule Gelterkinden (RMSG).



TRAKTANDUM 6: VERSCHIEDENES

6.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten

Christine Mangold-Bürgin: Vor der Versammlung wurden keine selbständigen Anträge eingereicht. Sie fragt die Anwesenden an, ob heute Abend ein selbständiger Antrag eingereicht wird.

Simone Iberg: Am Bahnhof Gelterkinden halten sich regelmässig junge Leute im Schulalter auf. Sie treffen sich dort oftmals, wenn sie vom Zug her kommen. Solche Gruppen sorgen am Bahnhof oftmals für Unruhe und Unordnung. Sie behandeln das Bahnhofareal wie ihr eigenes Quartier. Die anderen Leute oder Passanten getrauen sich meist nicht, etwas zu ihnen zu sagen. Eine Bekannte von ihr wurde am Bahnhof von gewissen Jugendlichen angepöbelt. Sie selber hat dort auch mal geschaut. Die Situation am Bahnhof ist nicht gut und entwickelt sich negativ. Gemäss Aussagen des Gemeinderates ist die Situation noch nicht so schlimm. Am Bahnhof Sissach werden Überwachungskameras installiert. Sie hat der SBB ein Mail geschickt und gefragt, wer dort für Sicherheit und Sauberkeit zu ständig sei. Sie liest die Mailantwort der SBB auszugsweise vor:

„Die Sicherheit am Bahnhof und in unseren Zügen nehmen wir sehr ernst. So werden die Patrouillen der Bahnpolizei (Firma „Securitrans“) laufend erhöht. Natürlich können sie nicht immer jeden Zug und jeden Bahnhof kontrollieren, aber aufgrund von Hinweisen kann ein bestimmter Zug/Bahnhof zur Abschreckung öfters überwacht werden - melden Sie uns deshalb erlebte wie auch beobachtete Zwischenfälle. Mit den patrouillierenden Bahnpolizei-Equipen können wir das Sicherheitsgefühl unserer Fahrgäste markant steigern. Dazu ist die Bahnpolizei auch für unsere Kundinnen und Kunden rund um die Uhr über die Gratisnummer 0800 117 117 erreichbar.

Wir weisen darauf hin, dass neben der SBB auch die zuständige Kantonspolizei für die Sicherheit und Ordnung auf unserem Netz verantwortlich ist. Wichtig in diesem Zusammenhang erscheint uns, dass bei Belästigung, Tätlichkeit, Diebstahl etc. umgehend bei der örtlich zuständigen Polizei Anzeige erstattet wird. Diese Anzeige muss durch die Geschädigten persönlich eingereicht werden, denn die SBB kann für Ihre Kundinnen und Kunden keine Strafanzeigen einreichen.

Zukünftig werden wir schweizweit an den neuralgischen Punkten Videoüberwachung einzusetzen. Wir wollen damit ein Zeichen für die Sicherheit im öffentlichen Verkehr setzen. Denn die öffentlichen Verkehrsmittel bleiben untertags wie auch in den Randstunden nur dann attraktiv, wenn auch deren Sicherheit gewährleistet ist.“

Dem Angebot der SBB, Belästigungen und Störungen auf die Gratisnummer zu melden, sollte nachgelebt werden. Die Gemeinde soll diesbezüglich im amtlichen Mitteilungsorgan und auf der Homepage regelmässig Artikel publizieren. Zudem sollen am Bahnhof Gelterkinden Überwachungskameras installiert werden, damit dort nicht noch etwas geschieht.

Christine Mangold-Bürgin: Nicht nur der Gemeinderat ist der Meinung, dass in Gelterkinden bisher keine gravierenden Vorfälle geschehen. Seit einigen Jahren findet ein Runder Tisch mit Vertretern der Gemeinden Gelterkinden und Sissach, sowie von kantonalen Instanzen und Sicherheitsdiensten statt. Die Mitglieder des Runden Tisches treffen sich jeweils zweimal im Jahr. Dabei wurde, auch von Seiten der Kantonspolizei, ausgesagt, dass sich die Situation in Gelterkinden ganz anders als in Sissach präsentiert. In Gelterkinden gibt es in der Regel keine Situationen, in denen die Sicherheitsdienste vermehrt vorstellig werden müssen oder dass sich etwas zusammenbrauen könnte. Beim Bahnhofareal handelt es sich um SBB-Gelände, daher kann die Gemeinde dort kei-



ne Überwachungskameras installieren. Die Publikation der Gratistelefonnummer im amtlichen Publikationsorgan und auf der Homepage ist durchaus sinnvoll und kann von der Verwaltung gemacht werden. Dazu wird auch keine Zustimmung der Gemeindeversammlung benötigt. Der Gemeinderat Sissach prüft derzeit die Installation von Überwachungskameras. Der Gemeinderat Gelterkinden ist der Ansicht, dass Kontrollen vor Ort besser sind als eine Überwachung mit Kameras. Daher führt in Gelterkinden eine Sicherheitsfirma regelmässig Kontrollgänge durch.

Simone Iberg: Diese Sicherheitsfirma sollte auch beispielsweise zwischen 17 und 18 Uhr öfters Kontrollen beim Bahnhof Gelterkinden durchführen. In diesem Sinne modifiziert sie ihren Antrag.

Christine Mangold-Bürgin: Die Kontrollzeiten der Sicherheitsfirma können vom Gemeinderat selbständig bestimmt werden. Dazu benötigt er keinen entsprechenden Gemeindeversammlungsbeschluss. Kontrollgänge zu verschiedenen Zeiten können vorgesehen werden. Der Gemeinderat nimmt diese Anregung von Simone Iberg so entgegen.

Simone Iberg: Informiert der Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung über seine Aktivitäten und die Erfahrungen?

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat kann auch via amtliches Publikationsorgan informieren. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass es sich beim Anliegen von Simone Iberg um keinen selbständigen Antrag handelt.

Eva Schelker-Weber: Sie ist jeweils viel mit dem Zug unterwegs. Dabei macht sie oftmals die Erfahrung, dass die Jugendlichen etwas machen, wenn sie gegrüsst und gebeten werden, beispielsweise ihren Abfall aufzulesen. Manchmal braucht es Zivilcourage.

Ernst Schmid: Er berichtet von seinen Erfahrungen. Personen, die Krawall machen, sollen öffentlich mit Namen genannt werden.

6.2. Anfragen von Stimmberechtigten

Musikschule

Kurt Hirsiger: Er kommt zurück zur Musikschule im Zeughaus. Es handelt sich dabei um eine gute Sache. Er hätte aber keinen Mut in der Gemeinde eine Musikschule einzurichten, ohne vorab die akustischen Verhältnisse abgeklärt zu haben. Man soll sich nicht von Anfang an in Probleme stürzen. Die umliegenden Wohngebäude sollten berücksichtigt werden. Es gibt Spezialfirmen, die sich in Akustikfragen auskennen. Diese sollten miteinbezogen werden. Nicht dass die Anwohnerschaft



Probleme bekommen. Vielleicht wird auch ein Benutzungsreglement notwendig sein. Er selber hat zwar nicht gerne, wenn es zu viele Reglemente gibt. Da es sich bei der Musikschule aber um eine Spezi alsache handelt, wäre er damit einverstanden.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat nimmt das Votum von Kurt Hirsiger entgegen.

6.3. Mitteilungen des Gemeinderates

6.3.1 Kündigung Kleinklassenanschlussvertrag durch die Gemeinde Rothenfluh

Christine Mangold-Bürgin: Die Gemeinde Rothenfluh hat den Kleinklassenanschlussvertrag mit der Gemeinde Gelterkinden per Ende Schuljahr 2010/2011 gekündigt. Der Gemeinderat wird die Situation der Kleinklassen anschauen, da auch die Rahmenbedingungen seitens Kantons ändern.

6.3.2 Revision Ortsplanung Gelterkinden (ROG) - Ergebniskonferenz / Entwicklungskonzept

Christine Mangold-Bürgin: Die Ergebniskonferenz vom 18. Juni 2009 war gleichzeitig auch der Startschuss für das öffentliche Mitwirkungsverfahren betreffend Konzept der räumlichen Entwicklung (Entwicklungskonzept), welches vom 19. Juni 2009 bis 31. August 2009 dauert. Im Rahmen dieses Verfahrens kann die Bevölkerung zum Entwicklungskonzept Einwendungen vorbringen und eigene Vorschläge einreichen. Die entsprechenden Unterlagen sind auch auf der Homepage aufgeschaltet.

6.3.3 Verkehr / Begegnungszone Gelterkinden

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe „Begegnungszone Gelterkinden“ eingesetzt, welche sich mit der Verkehrsproblematik v.a. im Ortskern auseinandersetzen wird. Folgende Personen sind stimmberechtigte Mitglieder der Arbeitsgruppe: Thomas Hasler, Departementchef Gemeinderat; Felix Jehle, Vizegemeindepräsident; Pascal Bürgin, Leiter Bauabteilung; Erika Rüegg-Handschin, Gewerbeverein Gelterkinden; Elisabeth Krentel-Rickenbacher, Gewerbeverein Gelterkinden; Simone Iberg, Gemeindegemission; Cornelius Buser, Anwohner; Adrian Schaub, Anwohner; Silvia Bolliger Meyer, Fussgängerin / Velofahrerin. Im Weiteren wirkt als nicht stimmberechtigter Beisitzer Markus Stöcklin von der Firma Rudolf Keller & Partner Verkehrsingenieure AG mit.

6.3.4 Neue Pinguinschulräume

Christine Mangold-Bürgin: Die ehemalige Turnhalle wurde zwischenzeitlich zu Schulraum umgebaut. Die Bauarbeiten sind praktisch beendet. Es ist ein schönes Schulhaus worden. Die Arbeiten konnten termingerecht durchgeführt werden.



6.3.5 Erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen

Christine Mangold-Bürgin: Michel Camelin und Samuel Hilber haben ihre Berufsausbildungen erfolgreich abgeschlossen und die entsprechenden Fähigkeitszeugnisse als „Kaufmann erweiterte Grundbildung“ mit Berufsmatur, bzw. als „Betriebspraktiker Werkhof“ erhalten. Der Gemeinderat gratuliert zu diesem tollen Erfolg.

6.3.6 Verkehr / Kreisel Roseneck

Ernst Schmid: In Gelterkinden gibt es eine Verkehrskommission. Die für den Bau des Kreisels Roseneck verantwortlichen Personen wissen aber nicht, dass es eine solche Kommission gibt. Beim Kreisel wird nichts für die Fussgänger gemacht. Hier sollte interveniert werden. Wo sollen die Fussgänger durchlaufen? Es wird Staus geben. Er selber hat Zählungen betreffend Anzahl Autos und Fussgänger gemacht, die den Verkehrsknoten Roseneck benützen. Wegen dem Kreiselbau war er auch beim Regierungsrat. Wie steht es mit dem Umweltschutz? Die verantwortlichen Personen sollten eingreifen. Er hat Visionen betreffend Rampen, mit denen die Fussgänger sicher über den Kreisel geführt werden könnten. Für Rollstuhlgänger müssten Lifte gebaut werden. Der Kanton und der Regierungsrat haben ihm mitgeteilt, dass sie seine Ideen gut finden, diese jedoch wegen dem fortgeschrittenen Projektstand nicht realisiert werden können. Wenn der Kreisel Roseneck für den Verkehr freigegeben wird, wird es viele Unfälle geben.

Christine Mangold-Bürgin: Beim Kreisel Roseneck wird es mehr als zwei Fussgängerstreifen geben. Zudem wird es Zwischeninsel geben, damit die Fussgänger den Kreisel sicher überqueren können. In Gelterkinden gibt es keine kommunale Verkehrskommission. Sie geht mit einer positiven Einstellung auf den Kreisel zu.

Christine Mangold-Bürgin: Sie dankt allen anwesenden Personen für ihr Erscheinen sowie für die angeregten Diskussionen. Sie wünscht allen eine gute Heimkehr und erklärt Freinacht bis 2 Uhr.

Schluss der Versammlung um 22.10 Uhr.

Die Präsidentin:

sig. Christine Mangold-Bürgin

Der Verwalter:

sig. Christian Ott